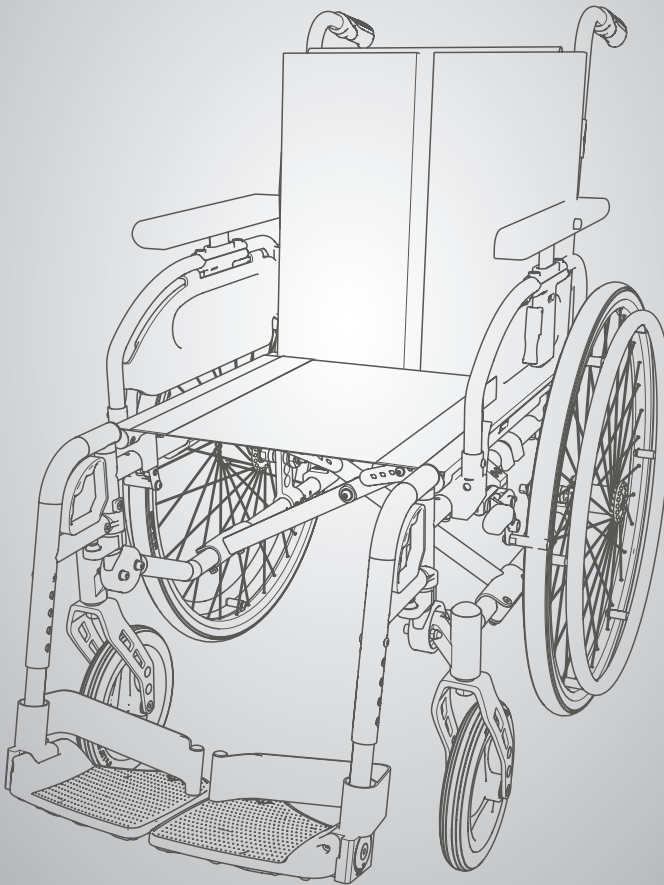


Bedienungsanleitung
Instruction manual
Manual de instrucciones
Mode d'emploi

Pyro Light Optima **Pyro Light Optima XL**



DE

EN

ES

FR

Enjoy mobility.



Inhalt

1.	Vorbemerkung	6	4.9.1.	Steckachse	23
1.1.	Zeichen und Symbole	6	4.10.	Bremsen	24
2.	Wichtige Sicherheitshinweise	7	4.10.1.	Betätigung der Feststellbremse	24
2.1.	Allgemeine Sicherheits-hinweise	7	4.10.2.	Einstellen der Feststellbremse	25
2.2.	Kippgefahr	9	4.11.	Betätigung der Feststellbremse mit Bremshebelverlängerung	26
2.3.	Sicherheit in Fahrzeugen	9	4.12.	Trommelbremse (optional)	27
2.4.	Teilnahme am Straßenverkehr	10	4.13.	Rückenlehne	27
2.5.	Bremsen	10	4.13.1.	Rückenlehnenbespannung	28
2.6.	Zweckbestimmung	10	4.13.2.	Höhe der Rückenlehne	28
2.7.	Indikationen	11	4.14.	Schiebegriffe	28
2.8.	Kontraindikationen	11	4.15.	Ankipphilfe	28
2.9.	Konformitätserklärung	11	4.16.	Antikipprollen (optional)	28
2.10.	Verantwortlichkeit	11	4.17.	Passivbeleuchtung	29
2.11.	Nutzungsdauer	12	5.	Zubehör	29
3.	Produkt- und Lieferübersicht	12	5.1.	Beckengurt (optional)	29
3.1.	Prüfung der Lieferung	12	5.2.	Therapietisch (optional)	29
3.2.	Lieferumfang	12	5.3.	Togo (optional)	29
3.3.	Typenschild und Seriennummer	13	5.4.	Stockhalter (optional)	30
3.4.	Übersicht	14	5.5.	Speichenschutz (optional)	30
4.	Zusammenbau/Anpassungen	15	5.6.	Kopfstütze (optional)	30
4.1.	Falten und Entfalten	15	5.7.	Einhandbedienung (optional)	30
4.2.	Beinstützen	16	5.8.	Einhandbremse (optional)	30
4.2.1.	Beinstützen abschwenkbar	16	5.9.	Greifreifenüberzug (optional)	30
4.2.2.	Unterschenkellänge einstellen	17	5.10.	Transit (optional)	31
4.3.	Winkelverstellbare Fußplatten	17	5.11.	Infusions- / Oxygenflaschenhalter (optional)	31
4.4.	Waagrecht verstellbare Beinstützen (optional)	17	5.12.	Taschenmitnahme (optional)	31
4.5.	Amputationsbeinstütze (optional)	18	6.	Benutzung	32
4.6.	Seitenteile	18	6.1.	Ein- und Aussteigen von der Seite	32
4.6.1.	Standardseitenteil	18	6.2.	Ein- und Aussteigen von vorn	33
4.7.	Sitz	19	6.3.	Treppe oder hohe Stufe überwinden	34
4.7.1.	Sitztiefe	19	6.4.	Fahren mit dem Rollstuhl	35
4.7.2.	Sitzhöhe	20	7.	Technische Daten	36
4.7.3.	Sitzwinkel	21	8.	Transport	38
4.8.	Radstand	22	8.1.	Transport des Rollstuhls	38
4.9.	Räder und Bereifung	23			

8.2.	Beförderung in Kraftfahrzeugen	38
9.	Pflegehinweise für den Benutzer	39
9.1.	Reinigung und Desinfektion	39
9.2.	Überprüfung vor Fahrtantritt	39
9.2.1.	Überprüfung der Bremsen	39
9.2.2.	Überprüfung der Bereifung	40
10.	Reparatur	40
11.	Wartungshinweise	40
12.	Weitergabe des Rollstuhls	41
13.	Lagerung / Versand	41
14.	Entsorgung	41
15.	Gewährleistungsbedingungen	42

1. Vorbemerkung

Lieber Benutzer,

Sie haben sich für einen hochwertigen Rollstuhl von Bischoff & Bischoff entschieden. Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen.

Diese Bedienungsanleitung enthält alle nötigen Informationen zur Bedienung des Rollstuhls Pyro Light Optima / Pyro Light Optima XL. Ihr Rollstuhl ist sowohl für den Gebrauch im Haus als auch im Freien ausgelegt.

Bitte lesen und beachten Sie vor der ersten Inbetriebnahme Ihres neuen Rollstuhls aufmerksam die Bedienungsanleitung. Diese ist ein fester und notwendiger Bestandteil des Rollstuhls. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung griffbereit auf und geben Sie diese bei Weitergabe des Rollstuhls mit.

Für Benutzer mit Sehbehinderung ist dieses Dokument als PDF-Datei von unserer Internetseite www.bischoff-bischoff.com aus zugänglich.

Hinweis!

Trotz sorgfältiger Recherche und Bearbeitung können sich in unsere Bedienungsanleitungen fehlerhafte Angaben eingeschlichen haben. Technische Änderungen sind vorbehalten. Abbildungen können Zubehör enthalten. Die jeweils aktuelle Version der Bedienungsanleitungen finden Sie im Downloadbereich auf unserer Webseite:

www.bischoff-bischoff.com

1.1. Zeichen und Symbole



Wichtig! Bezeichnet besonders nützliche Informationen im jeweiligen Sachzusammenhang.



Achtung! Bezeichnet besonders sicherheitsrelevante Hinweise. Bedienungsanleitung beachten!

2. Wichtige Sicherheitshinweise

2.1. Allgemeine Sicherheitshinweise

- Um Stürze und gefährliche Situationen zu vermeiden, den Umgang mit Ihrem neuen Rollstuhl erst auf ebenem, überschaubarem Gelände üben. Eine Begleitperson wird empfohlen.
- Vor Anwendung des Rollstuhls kontrollieren, ob alle angebauten Teile ordentlich befestigt sind.
- Den Rollstuhl nur an fest montierten Teilen anheben (s. Kap. 6.3).
- Bei der Gleichgewichtsverlagerung durch Körperbewegungen oder Beladung des Rollstuhls vergrößert sich das Kipprisiko zu allen Seiten.
- Den Rollstuhl nicht zum Transport mehrerer Personen oder von Lasten missbrauchen. Die Zweckbestimmung (s. Kap.2.6) beachten!
- Bei Einstellungen und Verstellungen am Rollstuhl besteht Klemmgefahr für Körperteile!
- Kleidungsstücke und Körperteile von Spalten zwischen beweglichen Teilen fernhalten!
- Beim Überwinden von Hindernissen (Stufen etc.) eine Begleitperson hinzuziehen. Die Ankipphilfe (s. Kap. 4.15) verwenden.
- Treppen und größere Hindernisse nur mit Hilfe von mindestens zwei Begleitpersonen überwinden (s. Kap. 6.3). Einrichtungen wie Auffahrampen, Aufzüge oder Treppensteighilfen - sofern vorhanden - benutzen.
- Bei Fahrten auf einem/einer Gefälle/Steigung beachten, dass schon ab wenigen Grad Kippgefahr besteht. Die Verwendung eines Kippschutzes (s. Kap. 4.16) wird empfohlen.
- Kollisionen jeglicher Art vermeiden.
- Nur auf ebenem, festem Untergrund fahren.
- Beim Ein- oder Aussteigen in bzw. aus dem Rollstuhl beide Feststellbremsen (s. Kap. 4.10.1) anziehen.
- Die Bremse muss vor jedem Fahrtantritt auf Funktionstüchtigkeit geprüft werden
- Im Straßenverkehr die Straßenverkehrsordnung beachten.

- Die passive Beleuchtung (Reflektoren) Ihres Rollstuhls vor jedem Fahrtantritt auf Unversehrtheit und Sichtbarkeit für andere Verkehrsteilnehmer überprüfen.
- Die Feststellbremse nur zum Parken benutzen.
- Die Sitzmaterialien sind beständig gegen Entflammbarkeit gemäß EN 1021-1, EN 1021-2. Dennoch Zigaretten und andere mögliche Brandquellen von Ihrem Produkt fernhalten
- Den Rollstuhl vor Sonneneinstrahlung schützen, um Verbrennungen durch aufgeheizte Komponenten zu vermeiden
- Die Lager- und Betriebsbedingungen beachten (s.Kap. 7)
- Beim Transfer zwischen Rollstuhl und Bett (s. Kap. 6.1 und 6.2) stets
 - beide Feststellbremsen anziehen
 - Fußplatte hochklappen oder Beinstützen abschwanken
- Bei einer ungünstigen Sitzbreiten und Sitztiefen Kombination kann es zu Einschränkungen beim Zugang zu Fluchtwegen kommen.
- Die Dimensionen des Rollstuhls übersteigen die empfohlenen Werte der DIN EN 12183:2014/A.1 und PRM TSI Anhang M für Maße und Manövrierbereich.
- Meldung von Vorkommnissen. Der Betreiber oder Anwender hat
 1. jede Funktionsstörung,
 2. jede Änderung der Merkmale oder der Leistung sowie
 3. jede Unsachgemäßheit der Kennzeichnung oder der Gebrauchsanweisung eines Medizinproduktes, die zum Tode oder zu einer schwerwiegenden Verschlechterung des Gesundheitszustandes eines Patienten, eines Beschäftigten oder eines Dritten geführt hat oder hätte führen können, unverzüglich ihrer, für Medizinprodukte zuständigen Landesbehörde zu melden. Diese gibt die Meldung unverzüglich an die für den Betreiber zuständige Behörde weiter und informiert weiterhin den Hersteller und die für den Hersteller zuständige Behörde.



Den Rollstuhl vor Sonneneinstrahlung schützen, um Verbrennungen durch aufgeheizte Komponenten zu vermeiden

2.2. Kippgefahr

Sofern vorhanden verhindern die beidseitig angebrachten Antikipprollen (s. Kap. 4.16) weitestgehend, dass der Rollstuhl nach hinten kippt. Beachten Sie dennoch, dass das Fahren mit Antikipprollen bei stufigem Gelände, Hebebühnen und Rampen nur eingeschränkt möglich ist. Stellen Sie einen ausreichenden Abstand nach oben, unten und zu den Seiten sicher.

2.3. Sicherheit in Fahrzeugen

Ob Ihr Rollstuhl als Sitz im Kraftfahrzeug zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen zugelassen ist oder nicht, können Sie anhand des Aufklebers neben dem Typenschild am Rollstuhl erkennen:

- Rollstuhl als Sitz im Kraftfahrzeug zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen geeignet (Abb. A)
- Rollstuhl nicht als Sitz im Kraftfahrzeug zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen geeignet (Abb. B)

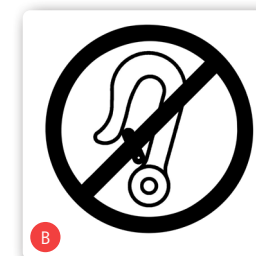
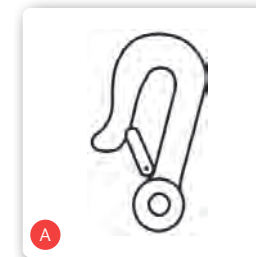
Wenn Ihr Rollstuhl nicht als Fahrzeugsitz geeignet ist, darf er unter keinen Umständen als solcher verwendet werden. Er erfüllt dann die Anforderungen nach ISO 7176-19 nicht. Ein Zuwiderhandeln kann im Falle eines Unfalls schwerste Verletzungen mit Todesfolge verursachen (Abb. B).

Alle von Bischoff & Bischoff als Sitz in Fahrzeugen freigegebenen Produkte sind nach ISO 7176-19 getestet. Die Tests gemäß ISO 7176-19 wurden mit den Rückhaltesystemen der Firma AMF-Bruns durchgeführt.

Mit der Montage eines Rückhaltesystems kann der Rollstuhl als Fahrzeugsitz verwendet werden.

Die korrekte Montage des Rückhaltesystems ist Voraussetzung für den sicheren Transport der Produkte im Kraftfahrzeug zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP) und Grundlage für die Freigabe. Fixierpunkte am Rückhaltesystem (Abb. A)

Die Rückhaltesysteme der Firma AMF-Bruns stellen die Kraftknoten (Abb. A) zur Befestigung der Produkte im KMP bereit. Die Produkte dürfen nur an diesen Kraftknotenpunkten zur Rückhaltung im KMP befestigt werden. Wenn möglich, benutzen Sie einen fest installierten Autositz und dessen Gurtsystem. Verstauen Sie den Rollstuhl im



Laderaum. Die für den Transport verantwortliche Person sollte mit den aktuellen Vorschriften für den Transport sowie mit der Bedienung des KMP und des Rückhaltesystems vertraut sein. Zur Sicherung des Rollstuhls müssen am Fahrzeug verankerte vier-Punkt Rückhaltesysteme benutzt werden.

2.4. Teilnahme am Straßenverkehr

Der Rollstuhl ist für den Innen- und Außenbereich konzipiert. Beachten Sie, dass Sie am öffentlichen Straßenverkehr teilnehmen und sich an die Vorschriften der Straßenverkehrsordnung halten müssen. Gefährden Sie andere Teilnehmer nicht durch rücksichtslose Fahrweise, dies gilt besonders auf Gehwegen.

2.5. Bremsen

Betriebsbremse:

Im Fahrbetrieb bremsen Sie den Rollstuhl über die Greifreifen ab. Beachten Sie bitte, daß sich die Hände hierbei erhitzen können.

(s. Kap. 4.10)

Feststellbremse/Parken:

Sobald der Rollstuhl steht, beide Bremshebel nach vorn drücken (Abb. 23). Der Rollstuhl steht sicher gebremst, wenn er sich nicht mehr wegschieben lässt und beide Bremshebel bis zum Anschlag nach vorne gedrückt sind.

Den Hebel wieder zu Ihnen zurückziehen, um die Bremse zu lösen (siehe Kap. 4.10).

Trommelbremse:

Der Rollstuhl kann optional mit einer Trommelbremse, die nur von einer Begleitperson über die Bremshebel an den Schiebegriffen aus zu bedienen ist, ausgerüstet werden.

2.6. Zweckbestimmung

Der Rollstuhl ist ausschließlich zur Mobilitätssteigerung und zum Transport von erwachsenen und gehbehinderten Menschen mit den angegebenen Indikationen (s. Kap. 2.7) konzipiert. Das maximale Benutzergewicht beim Pyro Light Optima von 125kg / Pyro Light Optima XL von 170 kg, darf nicht überschritten werden.

Zu beachten:

Eine Gewährleistung kann von uns nur übernommen werden, wenn das Produkt unter den vorgegebenen Bedingungen und zu den vorgesehenen Zwecken eingesetzt wird.

2.7. Indikationen

Die Versorgung mit einem Rollstuhl ist geeignet für Personen mit Gehunfähigkeit bzw. stark ausgeprägter Gehbehinderung, z.B. durch:

- Lähmungen
- Gliedmaßenverlust
- Gliedmaßendefekt/-deformität
- Gelenkkontrakturen (nicht an beiden Armen)
- Gelenkschäden (nicht an beiden Armen)
- sonstige Erkrankungen

2.8. Kontraindikationen

Die Versorgung mit Rollstühlen ist ungeeignet für Personen mit:

- Sitzunfähigkeit
- Gelenkschäden / Gelenkkontrakturen an beiden Armen
- Wahrnehmungsstörungen
- starken Gleichgewichtsstörungen
- Gliedmaßenverlust an beiden Armen
- verminderter und nicht ausreichender Sehkraft
- starken Einschränkungen der kognitiven Fähigkeiten

2.9. Konformitätserklärung

Wir als Bischoff & Bischoff GmbH erklären in alleiniger Verantwortung, dass der Rollstuhl Pyro Light Optima allen Anforderungen der MDR 2017/745 entspricht, die anwendbar sind.

2.10. Verantwortlichkeit

Eine Gewährleistung wird von uns nur übernommen, wenn

- das Produkt unter den vorgegebenen Bedingungen und zu dem vorgesehenen Zweck eingesetzt wird,
- Änderungen, Erweiterungen, Reparaturen und Wartungsarbeiten nur von solchen Personen ausgeführt werden, die von uns dazu

ermächtigt wurden, und

- der Rollstuhl unter Beachtung aller Gebrauchshinweise benutzt wird.

2.11. Nutzungsdauer

Die zu erwartende Produktlebensdauer beträgt bis zu fünf Jahre. Voraussetzung dafür sind der bestimmungsgemäße Gebrauch sowie die Einhaltung der Sicherheits-, Pflege- und Wartungshinweise gemäß dieser Bedienungsanleitung.

3. Produkt- und Lieferübersicht

3.1. Prüfung der Lieferung

Alle Produkte der Bischoff & Bischoff GmbH werden einer ordnungsgemäßen Endkontrolle in unserem Hause unterzogen und mit dem CE-Kennzeichen versehen (s. Kap. 3.3)

Der Rollstuhl wird in einem speziellen Karton in Werkseinstellung geliefert. Nach dem Entpacken bewahren Sie den Karton nach Möglichkeit auf. Er dient zur eventuellen späteren Einlagerung oder Rücksendung des Produktes.

Die Anlieferung und Einweisung erfolgt in der Regel über den qualifizierten Sanitätsfachhandel.

Bei Versand per Bahn oder Spedition ist die Ware im Beisein des Überbringers sofort auf Transportschäden zu kontrollieren.

Prüfen Sie den Inhalt auf Vollständigkeit (s. Kap. 3.2) und Unversehrtheit. Im Falle von Unregelmäßigkeiten oder Beschädigungen setzen Sie sich mit unserem Kundenservice in Verbindung. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite dieser Bedienungsanleitung.

3.2. Lieferumfang

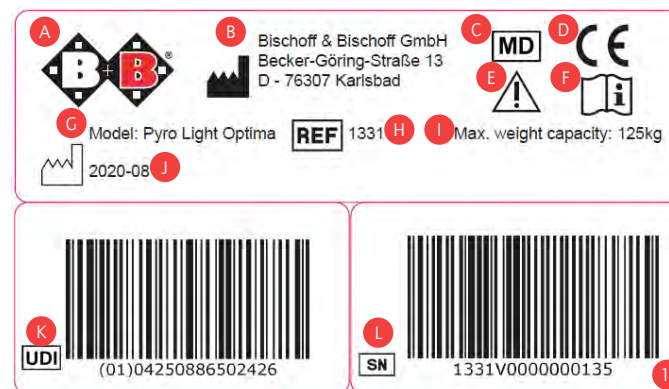
Nach Erhalt der Ware prüfen Sie bitte umgehend den Inhalt auf Vollständigkeit. Der Inhalt besteht aus:

- Umverpackung,
- Rollstuhl (vormontiert),
- Beinstützen
- dieser Bedienungsanleitung
- ggf. Zubehör

3.3. Typenschild und Seriennummer

Das Typenschild (Abb. 1) und die Seriennummer befinden sich an der Kreuzstrebe.

- A Herstellerlogo
- B Herstellerangabe
- C MD Medizinprodukt
- D CE-Zeichen
- E Achtung! - Gebrauchsanweisung beachten
- F Wichtig! - Gebrauchsanweisung beachten
- G Modellbezeichnung
- H Modellnummer
- I max. Benutzergewicht
- J Produktionsdatum
- K UDI-Nummer
- L Seriennummer

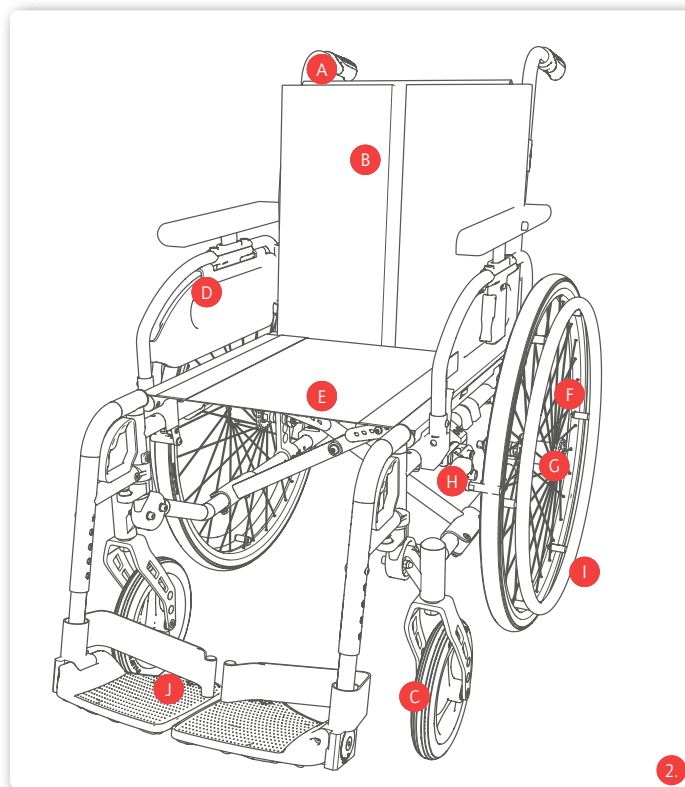


Je nach Modellnummer können die Angaben abweichen. Entnehmen Sie die für Ihr Produkt gültigen Angaben direkt dem Typenschild an Ihrem Produkt.

3.4. Übersicht

(siehe Abb. 2)

- A höhenverstellbare Schiebegriffe
- B Anpassrücken und Polster
- C Lenkrad
- D Seitenteil
- E Sitzbespannung
- F Antriebsrad
- G Steckachse
- H Feststellbremse
- I Greifreifen
- J Beinstütze mit Fersenband



4. Zusammenbau/Anpassungen

Ihr neuer Bischoff & Bischoff Rollstuhl wird montiert und gefaltet in einem Bischoff & Bischoff Originalkarton angeliefert.

Um Transportschäden zu vermeiden, werden steckbare Anbauteile separat mitgeliefert.

Welche Optionen bei Ihrem Rollstuhl möglich sind, können Sie den technischen Daten (s. Kap. 7) entnehmen.

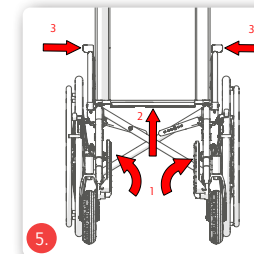
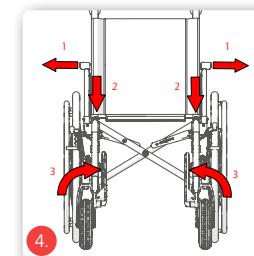
4.1. Falten und Entfalten

Entfalten

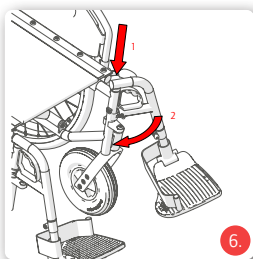
- Den Faltrollstuhl neben Ihnen positionieren. (Abb. 3)
- Den Faltrollstuhl soweit zu Ihnen kippen, dass ein Antriebsrad entlastet ist.
- Die Sitzrohre auseinanderschieben und diese mit der flachen Hand nach unten drücken, bis sie in der Halterung am Rahmen arretiert sind (Abb. 4).
- Das Sitzpolster muss vollständig ausgebreitet sein.
- Betätigen Sie die Feststellbremsen rechts und links an den Antriebsrädern.
- Hängen Sie die Beinstützen ein.
- Nun können Sie sich hinsetzen

Falten

- Den Faltrollstuhl neben sich positionieren.
- Die Fußplatten nach oben klappen (Abb. 5)
- Das Sitzkissen, sofern vorhanden, entfernen, greifen Sie vorn und hinten das Sitzpolster und ziehen Sie es hoch.



Achten Sie beim Falten und Entfalten auf Ihre Finger, es besteht Klemmgefahr.



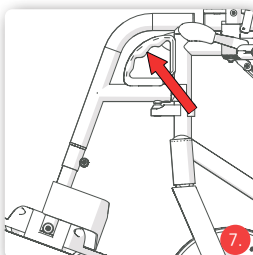
4.2. Beinstützen

4.2.1. Beinstützen abschwenkbar

Die Fußplatten können Sie individuell zur Seite hochklappen und auf die Unterschenkellänge des Nutzers einstellen. Die Beinstützen können Sie werkzeuglos abnehmen, wegschwenken und anschließend wieder montieren.

Beinstützen anbauen

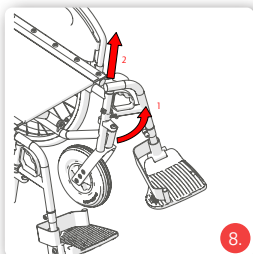
- Die Beinstütze am Oberteil festhalten, sodass diese nach außen zeigt.
- Die Beinstütze mit dem Führungsbolzen in die Rahmenbohrung einführen (Abb. 6).
- Die Beinstütze nach vorn schwenken, bis sie deutlich hörbar einrastet (Abb. 6)
- Die Fußplatte ggf. herunterklappen.



Beinstützen wegschwenken und abnehmen

Um Ihnen das Ein-/Aussteigen bei Ihrem Faltrollstuhl zu vereinfachen, können Sie die Beinstützen dazu nach außen oder innen wegschwenken, ohne sie dabei abbauen zu müssen.

- Die Fußplatten ggf. hochklappen.
- Den Griff nach oben ziehen (Abb. 7) und die Beinstütze nach außen schwenken (Abb. 8).
- In der Außenposition kann die Beinstütze nach oben herausgezogen werden (Abb. 8).



Bevor Sie losfahren, montieren Sie die Beinstützen wieder wie oben beschrieben.



Steigen Sie niemals auf die Fußplatte und achten Sie beim Schwenken auf Ihre Finger, es besteht Klemmgefahr.

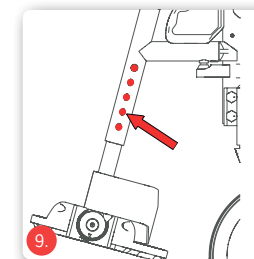
4.2.2. Unterschenkellänge einstellen

Die Schrauben lösen, dann die Beinstütze auf die gewünschte Länge einstellen und die Schrauben anziehen (Abb. 9).

4.3. Winkelverstellbare Fußplatten

Die Fußplatten können im Winkel verstellt werden:

- Drehen Sie hierzu die Innensechskantschraube (Abb. 10) heraus. Verstellen Sie die Fußplatte in die gewünschte Position, indem Sie den Zahnkranz verdrehen.
- Befestigen Sie die Innensechskantschraube (Abb. 10) wieder



4.4. Waagrecht verstellbare Beinstützen (optional)

Montage, Demontage und Abschwenken erfolgen wie bei den Standardbeinstützen.

Zum Einstellen den Klemmhebel lockern, dann die Beinstütze auf die gewünschte Länge einstellen und den Klemmhebel festziehen

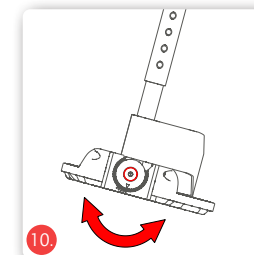
Die waagrechte Verstellung funktioniert wie folgt:

Nach oben:

- durch Heben des Fußplattenträgerrohres die Beinstütze in die gewünschte Position bringen.

Nach unten:

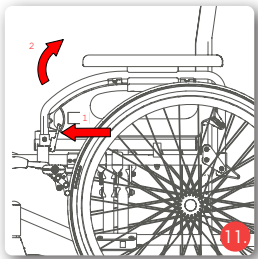
- Rasthebel nach oben ziehen
- Dabei die Beinstütze festhalten und auf die gewünschte Position bringen
- Rasthebel loslassen; Beinstütze arretiert selbsttätig.



Steigen Sie niemals auf die Fußplatte und achten Sie beim schwenken auf Ihre Finger, es besteht Klemmgefahr.



Zum Umsetzen muss die Beinstütze weggeschwenkt oder entfernt werden. Sitzen Sie niemals auf die Beinstütze. Kippgefahr!



4.5. Amputationsbeinstütze (optional)

Montage, Demontage und Abschwenken erfolgen wie bei den Standardbeinstützen, die Verstellung funktioniert wie bei der waagrecht verstellbaren Beinstütze (s.Kap 4.4).



Zum Umsetzen muss die Beinstütze weggeschwenkt oder entfernt werden. Setzen Sie sich niemals auf die Beinstütze. Kippgefahr!

4.6. Seitenteile

4.6.1. Standardseitenteil

- Um leichter ein-/aussteigen zu können, sind die beiden Seitenteile mit den Armlehnen nach hinten schwenkbar und abnehmbar.
- Betätigen Sie den Arretierhebel mit leichtem Fingerdruck und schwenken Sie gleichzeitig das Seitenteil nach hinten (Abb. 11).
- Wenn das Seitenteil vorne entriegelt ist kann, nach ziehen der Fixierbolzens auf der Rückseite des Seitenteils dieses nach oben abgenommen werden.
- Zum Verriegeln des Seitenteils, klappen Sie dieses nach vorn und lassen es mit einem leichten Druck auf die Armlehne einrasten.



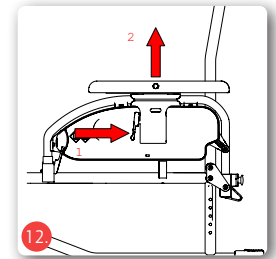
Stellen Sie beim Schwenken der Seitenteile sicher, dass keine Kleidungsstücke oder sonstige Utensilien eingeklemmt werden können. Prüfen Sie vor Inbetriebnahme den festen Sitz der Seitenteile!



Zum Tragen des Rollstuhles niemals die Seitenteile benutzen!

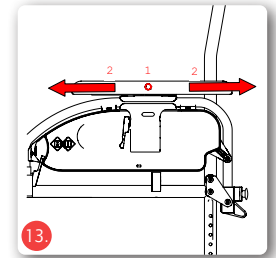
Höhenverstellung

- Betätigen Sie den Arretierhebel, um die Armlehne in die gewünschte Position zu verstellen (Abb. 12).
- Wenn Sie die gewünschte Position erreicht haben, lassen Sie den Hebel los. Die Arretierung rastet dann ein.
- Die Höhe ist dann richtig gewählt, wenn bei aufliegendem Unterarm sowohl Ober- und Unterarm in etwa einen rechten Winkel bilden.



Tiefenverstellung

- Drücken Sie den Knopf seitlich an der Armlehne und schieben Sie die Armlehne in die gewünschte Position (Abb. 13).
- Lassen Sie den Knopf los und bewegen Sie die Armlehne leicht nach vorne oder hinten bis Sie einrastet.



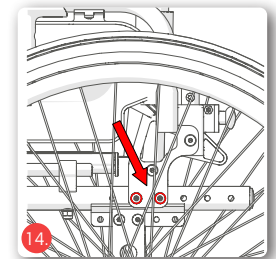
4.7. Sitz

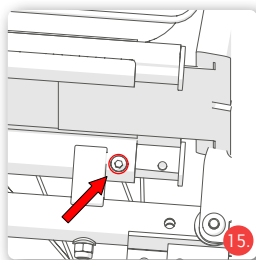
4.7.1. Sitztiefe



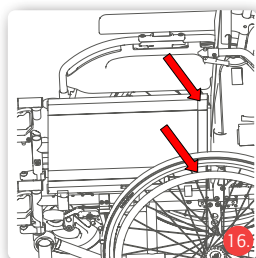
Achtung, Kippgefahr! Wenn Sie das Antriebsrad nach vorne bzw. die Rückenlehne nach hinten verstellen, erhöht sich die Kippgefahr deutlich. Es sind dann Antikiprollen oder eine Radstandsverlängerung notwendig. Überprüfen Sie die Einstellungen zunächst mit einer Hilfsperson. Verwenden Sie nur Einstellungen, die Sie als sicher empfinden.

Die Sitztiefe kann in fünf Stufen angepasst werden. Damit lässt sich die Sitztiefe um bis zu zehn Zentimeter verstellen. Entfernen Sie zunächst die Halterung des Seitenteils und der Rückenlehne, indem Sie die Befestigungsschrauben lösen (Abb. 14).





Entfernen Sie anschließend die Innensechskantschraube hinten an der Sitzbespannung (Abb. 15). Nehmen Sie den Adapter bis zur gewünschten Position heraus. Ziehen Sie anschließend den hinteren Teil der Sitzbespannung zurück und verbinden Sie diesen mit Hilfe der Klettverbindung wieder mit der vorderen Sitzbespannung (Abb. 16). Ziehen Sie dann die Schraube des Adapters wieder fest an.



Befestigen Sie die Rückenlehne wieder am Rollstuhlrahmen. Positionieren Sie sie so nah wie möglich am Sitz. Montieren Sie anschließend die Halterung so, dass die Seitenteile korrekt einrasten. Über die Position der Rückenlehne kann die Sitztiefe zusätzlich angepasst werden.



Aus Sicherheitsgründen sollten Sie bei den hinteren Einstellungen der Rückenlehne den Radstand möglichst groß wählen oder eine Radstandverlängerung benutzen.

4.7.2. Sitzhöhe

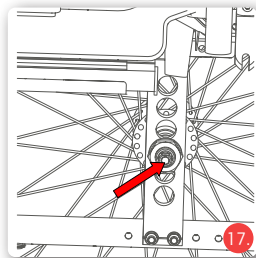
Sie können die Sitzhöhe in wenigen Schritten Ihren Bedürfnissen anpassen.

Höhe des Antriebsrads

Nehmen Sie das Antriebsrad ab (s. Kap. 4.9.1), um die Arbeiten zu erleichtern. Um die Höhe des Antriebsrads einzustellen und damit den gesamten Rollstuhl zu heben oder zu senken, müssen Sie zunächst die Halterung der Antriebsräder abnehmen. Mit einem Schraubenschlüssel können Sie die Befestigungsmuttern (Abb. 17) der Achshalterung lösen.

Nun können Sie die Halterung abnehmen und in gewünschter Höhe anbringen. Ziehen Sie die Mutter wieder fest an und befestigen Sie das Antriebsrad.

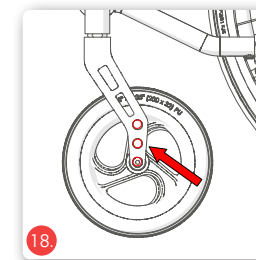
Bei einer Veränderung der Antriebsradhöhe muss die Feststellbremse neu eingestellt werden (s. Kap. 4.10.2).



Höhe des Vorderrads

Die Höhe des Vorderrads kann in drei Stufen verstellt werden. Lösen Sie die Innensechskantschraube (Abb. 18) und ziehen Sie die Radachse heraus. Bringen Sie das Vorderrad in gewünschter Höhe an und ziehen Sie die Schraube wieder fest.

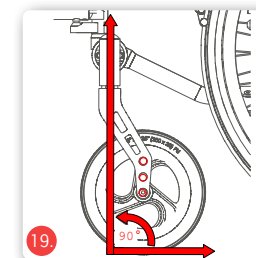
Zusätzlich kann auch der Lenklagerhalter umgedreht werden um noch mehr Verstellung zu erreichen.



Winkel der Lenkradachse

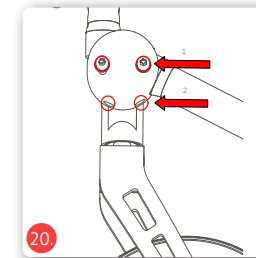
Durch Veränderung der Höhe des Antriebsrads bzw. des Vorderrads kann sich auch der Winkel der Lenkradachse ändern. Diese sollte sich jedoch immer im rechten Winkel (90°) zum Boden befinden (Abb. 19). Lösen Sie zunächst die Arretierung, indem Sie die beiden Innensechskantschrauben auf der Innenseite lösen (Abb. 20). Mit Hilfe der zwei Madenschrauben an der Unterseite können Sie dann den Winkel einstellen (Abb. 20).

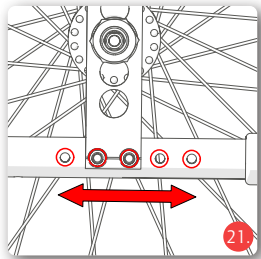
Anschließend sind die beiden Befestigungsschrauben an der Innenseite wieder festzuziehen.



4.7.3. Sitzwinkel

Wenn Sie die Sitzfläche des Rollstuhls nach hinten neigen, sitzen Sie dadurch tiefer und fester im Rollstuhl. Um den Sitz nach hinten zu neigen, müssen Sie die Steckachse in einer Position weiter oben anbringen. Wollen Sie den Sitz nach vorne neigen, befestigen Sie die Steckachse in einer Position weiter unten.





4.8. Radstand



Achtung, Kippgefahr! Wenn Sie das Antriebsrad nach vorne bzw. die Rückenlehne nach hinten verstellen, erhöht sich die Kippgefahr deutlich. Es sind dann Antikipprollen oder eine Radstandsverlängerung notwendig. Überprüfen Sie die Einstellungen zunächst mit einer Hilfsperson. Verwenden Sie nur Einstellungen, die Sie als sicher empfinden.

Durch die Verlängerung des Radstands wird die Stabilität und Standfestigkeit des Rollstuhls verbessert.

Verringert man hingegen den Radstand, so verbessert man die Wendigkeit. Eine Verringerung des Radstands ist nur für geübte Fahrer/innen empfehlenswert.

Um den Radstand einzustellen, lösen Sie die vier Befestigungsschrauben, mit denen die Radaufhängung befestigt ist (Abb. 21). Der Radstand lässt sich in vier Stufen verändern.

Befestigen Sie die Radaufhängung anschließend wieder in den dafür vorgesehenen Aussparungen. Stellen Sie sicher, dass alle Schrauben fest angezogen sind.



Bei einer Veränderung des Radstands ist ein anschließendes Einstellen der Feststellbremse unbedingt erforderlich!

4.9. Räder und Bereifung

Serienmäßig ist Ihr Rollstuhl mit PU Bereifung ausgestattet. Wenn Sie eine Luftbereifung haben, sorgen Sie dafür, dass der in den technischen Daten (s. Kap. 7) angegebene Reifenluftdruck vorherrscht, nur damit ist die optimale Betriebssicherheit gewährleistet.



Bei einer Panne Ihrer Luftbereifung wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler.



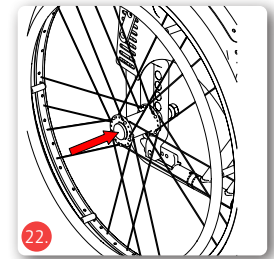
Bei Verschleiß oder Defekt der Antriebs- oder Lenkräder beauftragen Sie Ihren Fachhändler mit der Instandsetzung!

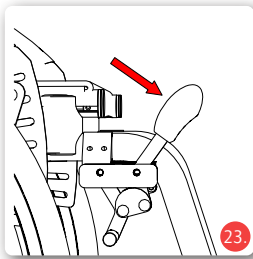
4.9.1. Steckachse

Der Rollstuhl verfügt serienmäßig über Steckachsen. Daher können Sie die Antriebsräder leicht an- und abbauen.

- Mit dem Daumen auf den Arretierknopf der Steckachse drücken und das Rad abziehen (Abb. 22).
- Beim Wiederanbringen einfach das Rad auf die Aufnahme stecken. Dabei den Arretierknopf hineindrücken.

Das Einrastgeräusch der Steckachse zeigt Ihnen an, dass das Rad sicher montiert ist. Stellen Sie nach jeder Montage sicher, dass die Räder fest sitzen!





4.10. Bremsen

Der Rollstuhl ist serienmäßig mit Feststellbremsen zur Bedienung durch den Rollstuhlnutzer ausgestattet.



Die Feststellbremse darf nicht als Betriebsbremse verwendet werden, da aufgrund des Sturzrisikos Lebensgefahr besteht!



Beachten Sie die Verbrennungsgefahr, die besteht, wenn sich Ihre Hände beim Abbremsen über die Greifreifen erhitzen!

4.10.1. Betätigung der Feststellbremse

Die Feststellbremse darf nur zum Parken verwendet werden. Zum Abbremsen der Fahrt dienen lediglich die Greifreifen an den Antriebsrädern bzw. die optionalen Trommelbremsen für Begleitpersonen.

- Beim Abbremsen über die Greifreifen deren höchsten Punkt umfassen. Die Greifreifen zunächst zwischen Ihren Händen gleiten lassen.
- Die Bremskraft langsam über die Haltekraft, die Sie auf die Greifreifen ausüben, bis zum plötzlichen Stillstand erhöhen.
- Sobald der Rollstuhl steht, beide Bremshebel nach vorn drücken (Abb. 23). Der Rollstuhl steht sicher gebremst, wenn er sich nicht mehr wegschieben lässt und beide Bremshebel bis zum Anschlag nach vorne gedrückt sind.

Den Hebel wieder zu Ihnen zurückziehen, um die Bremse zu lösen.



Verwenden Sie den Bremshebel niemals als Stütze - z.B. beim Übersetzen oder Aufstehen -, es besteht sonst Kipp- und Sturzgefahr! Der Hebel könnte abbrechen!

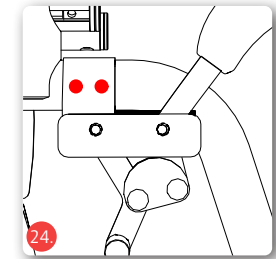


Die Feststellbremse - mit und ohne Bremshebelverlängerung - wirkt nur auf ein Antriebsrad und muss daher immer beidseitig verwendet werden!

4.10.2. Einstellen der Feststellbremse

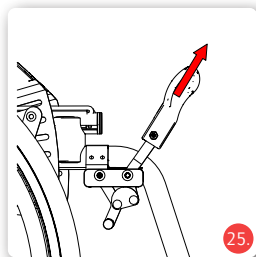


Die Einstellung an den Bremsen darf nur von geschulten Fachleuten durchgeführt werden. Bedenken Sie, dass falsch eingestellte Bremsen lebensbedrohliche Folgen haben können.



Das Bremssystem ist hierzu in eine Position zu verschieben, welche eine sichere Bremswirkung in allen Situationen bietet und eine korrekte Betätigung ermöglicht.

- Zum Einstellen des Abstandes lösen Sie die zwei Innensechskantschrauben an der Bremshalterung (Abb. 24).
- Anschließend schieben Sie das Bremssystem entlang der Halterung in die korrekte Position.
- Ziehen Sie abschließend beide Innensechskantschrauben wieder fest.
- Vergewissern Sie sich, dass die Bremse beim Betätigen des Hebels vollständig einrastet und nicht zurückschnappt.

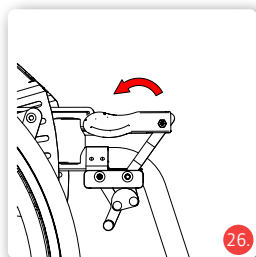


4.11. Betätigung der Feststellbremse mit Bremshebelverlängerung

Die Betätigung der Feststellbremse mit Bremshebelverlängerung ist gleich wie die Betätigung der Feststellbremse (s.Kap. 4.10.1)

Bremshebelverlängerung einklappen

- Der Bremshebel kann während der Fahrt oder beim seitlichen Umsteigen eingeclappt werden.
- Ziehen Sie den Kunststoffgriff aus dem Hebel (Abb. 25).
- Klappen Sie den Kunststoffgriff um (Abb. 26).
- Vor Fahrtantritt muss die Bremse in umgekehrter Reihenfolge wieder in Betriebsstellung gebracht werden.



Verwenden Sie den Bremshebel niemals als Stütze - z.B. beim Übersetzen oder Aufstehen -, es besteht sonst Kipp- und Sturzgefahr! Der Hebel könnte abbrechen!



Die Feststellbremse - mit und ohne Bremshebelverlängerung - wirkt nur auf ein Antriebsrad und muss daher immer beidseitig verwendet werden!

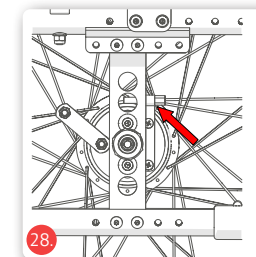
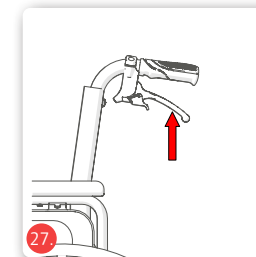
4.12. Trommelbremse (optional)



Die Trommelbremse ersetzt nicht die Feststellbremse.



Die Einstellung an den Bremsen darf nur von geschulten Fachleuten durchgeführt werden. Bedenken Sie, dass falsch eingestellte Bremsen lebensbedrohliche Folgen haben können.



Der Rollstuhl kann optional mit einer Trommelbremse, die nur von einer Begleitperson über die Bremshebel an den Schiebegriffen aus zu bedienen ist, ausgerüstet werden (Abb. 27).

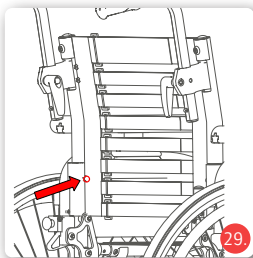
Einstellen der Trommelbremse

Die Grundeinstellung der Trommelbremse wird an der Seilklemmschraube vorgenommen. Die Feineinstellung wird über die Stellmutter am Bremsseil vorgenommen. Wird die Stellmutter aufgedreht, verstärkt sich die Bremswirkung (Abb. 28).

- Die Trommelbremsen wirken jeweils nur auf ein Antriebsrad!
- Auch Trommelbremsen unterliegen einem natürlichen Verschleiß. Bei nachlassender Bremswirkung darf der Rollstuhl nicht mehr betrieben werden. Um dies zu vermeiden, sollten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit die Bremsanlage vor jedem Fahrtantritt auf Funktionstüchtigkeit prüfen!
- Nach Beendigung des Einstellvorganges alle Schrauben fest anziehen und eine Bremsprobe durchführen!

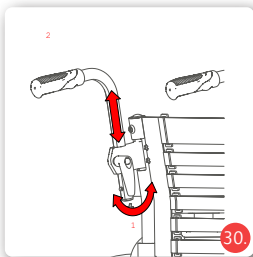
4.13. Rückenlehne

Um Ihnen ein komfortables Sitzen zu ermöglichen, lässt sich die Härte der Rückenlehnenbespannung einstellen. Zusätzlich können Sie die Höhe der Rückenlehne verstellen.



4.13.1. Rückenlehnenbespannung

Je straffer Sie die Rückenlehnenbespannung einstellen, desto härter fühlt sich die Rückenlehne an. Entfernen Sie zunächst die mit einer Klettverbindung angebrachte Rückenpolsterung. Anschließend können Sie die einzelnen Gurte straffer bzw. weniger straff ziehen. Um bestimmte Regionen Ihres Rückens zu entlasten, spannen Sie dort die Gurte etwas lockerer. Nun müssen Sie das Rückenpolster wieder mit der Klettverbindung befestigen.



4.13.2. Höhe der Rückenlehne

Um die Höhe der Rückenlehne verstellen zu können, ist es empfehlenswert, zunächst die Seitenteile und die Rückenpolsterung abzunehmen. Anschließend können Sie auf beiden Seiten die Verschraubung (Abb. 29) lösen und das Gestell in die gewünschte Höhe bringen. Bringen Sie anschließend die Schrauben wieder in den dafür vorgesehenen Aussparungen an und ziehen Sie diese handfest an.

4.14. Schiebegriffe

Um einer Begleitperson ein komfortables Schieben zu ermöglichen, sind die Schiebegriffe in der Höhe verstellbar. Lösen Sie die Hebelschraube (Abb. 30) am Schiebegriff und bringen Sie diesen in die gewünschte Höhe. Ziehen Sie anschließend die Hebelschraube wieder fest an, um den Schiebegriff zu arretieren.

4.15. Ankipphilfe

Um einer Begleitperson das Überwinden von Hindernissen wie Bordsteinkanten zu erleichtern, kann die Ankipphilfe benutzt werden. Halten Sie den Rollstuhl mit beiden Händen an den Schiebegriffen fest. Drücken Sie mit einem Fuß auf eine der Ankipphilfen und drücken Sie gleichzeitig mit den Händen nach unten (Abb. 31). Das Ankippen kann durch die Antikipprollen begrenzt werden.

4.16. Antikipprollen (optional)

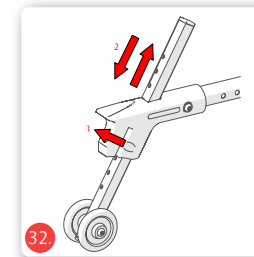
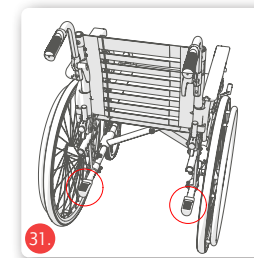
Die Antikipprollen verhindern das Umkippen des Rollstuhls nach hinten.

Die Rollen der Antikipprollen müssen dabei einen Abstand von ca. 30-50mm zum Boden haben (Abb. 32).

Besonders empfehlenswert sind die Antikipprollen bei ungeübten Rollstuhlfahrern oder bei beinamputierten Rollstuhlfahrern.



Benutzen Sie die Antikipprollen aus Sicherheitsgründen immer paarweise!



4.17. Passivbeleuchtung

Ihr Rollstuhl ist serienmäßig mit Reflektoren auf der Rückseite und an den Speichen ausgestattet. Diese dürfen nicht verdeckt werden.

5. Zubehör

5.1. Beckengurt (optional)

Ein Beckengurt kann optional geordert werden und sichert Benutzer, die nicht über den notwendigen Halt im Rollstuhl verfügen.

- Das Seitenteil entfernen oder abschwenken (s. Kap. 4.6).
- Das auf beiden Seiten das offene Ende des Gurtes einmal um das Seitenrahmenrohr schlagen
- Fixieren Sie das Gurtband anschließend mit der Gurtschnalle.
- Die Gurtlänge können Sie mit Hilfe der verschiebbaren Gurtlasche am Gurt einstellen.
- Das Öffnen und Schließen des Gurtes erfolgt an der Verschlusslasche.

5.2. Therapietisch (optional)

Der Tisch wird einfach von vorn auf die Armlehnen aufgeschoben. Zum Entfernen des Therapietisches ziehen Sie diesen einfach wieder heraus.

5.3. Togo (optional)

An Ihren Rollstuhl kann die elektrische Schiebehilfe Togo montiert werden.

Alle relevanten Information zur Montage und Bedienung entnehmen Sie gegebenenfalls der Bedienungsanleitung der Togo Schiebehilfe.

5.4. Stockhalter (optional)

Stellen Sie den Stock in den Stockhalter und fixieren Sie ihn dann mit dem Halteband das an der Rückenlehne montiert ist. Steigen Sie niemals auf den Stockhalter und nutzen Sie ihn niemals als Ankipphilfe.

5.5. Speichenschutz (optional)

Der Speichenschutz wird mit Kabelbindern an den Speichen befestigt.

5.6. Kopfstütze (optional)

Die Kopfstütze wird auf die Schiebegriffe geschraubt. Nach Lösen der Klemmhebel- bzw. Sternschraube können Sie die Kopfstütze in ihrer Position einstellen. Ziehen Sie danach die Schrauben fest an.

5.7. Einhandbedienung (optional)

Mit der Einhandbedienung haben Sie zwei Greifringe an einem Rad, somit können Sie mit einer Hand beide Antriebsräder antreiben. Die Option kann entweder links oder rechts montiert werden.

5.8. Einhandbremse (optional)

Mit der Einhandbremse haben Sie eine Feststellbremse, bei der Sie mit Betätigen nur eines Bremshebel beide Antriebsräder zu bremsen. Die Option kann links oder rechts montiert werden.

5.9. Greifreifenüberzug (optional)

Stülpen Sie den Greifreifenüberzug über den Greifreifen, um mehr Halt auf dem Greifreifen zu erhalten, zum Beispiel wenn Ihre Handkraft eingeschränkt ist.



Mit dem besseren Halt steigt die Gefahr für starkes Bremsen. Achtung Sturzgefahr!

5.10. Transit (optional)

Mit den Transiträdern reduzieren Sie die Breite und Länge Ihres Rollstuhls. Beachten Sie, dass Sie dann keine Greifreifen mehr haben und die gewöhnliche Feststellbremse wirkungslos ist. Es wird eine andere Feststellbremse verbaut, die vom Nutzer nur schwer erreichbar ist. Der Umbau ist in der Regel permanent, ein Wechsel ist nicht vorgesehen.

5.11. Infusions- / Oxygenflaschenhalter (optional)

Der Infusions- / Oxygenflaschenhalter wird auf das Rahmenrohr hinter den Antikipprollen geschoben und am Rücken Ihres Rollstuhls befestigt. Achtung bei erhöhter Zuladung durch Oxygenflaschen steigt auch das Risiko für ein Umkippen des Rollstuhls nach hinten. Die Verwendung von Antikipprollen wird dringend empfohlen.

5.12. Taschenmitnahme (optional)

Wenn Sie eine Tasche an Ihrem Rollstuhl anbringen möchten, hängen Sie die Schlaufen Ihrer Tasche über die Rückenrohre Ihres Rollstuhls.



Beachten Sie, dass die Reflektoren nicht verdeckt sein dürfen. Die Taschen dürfen nicht in die Speichen der Antriebsräder geraten. Achtung Sturzgefahr!



Achtung bei erhöhter Zuladung der Tasche steigt auch das Risiko, dass Ihr Rollstuhl nach hinten umkippt. Die Verwendung von Antikipprollen wird dringend empfohlen.

6. Benutzung

6.1. Ein- und Aussteigen von der Seite



Steigen Sie niemals auf die Fußplatten, es besteht Kippgefahr!

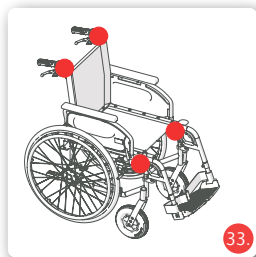
- Den Rollstuhl und die gegenwärtige bzw. künftige Sitzfläche möglichst dicht seitlich aneinander heranbringen.
- Sollten Sie aus einem anderen Rollstuhl oder Zimmeruntergestell umsteigen wollen, sichern Sie diesen/dieses durch Betätigung der Feststellbremsen.
- Den Rollstuhl mit der Feststellbremse sichern (s. Kap.4.10.1).
- Ggf. die Armlehne nach hinten wegschwenken bzw. das Seitenteil abnehmen (s. Kap. 4.6).
- Beide Fußplatten nach oben klappen, zur Seite abschwenken und abnehmen (s. Kap. 4.2).
- Seitlich auf die andere Sitzfläche rutschen. Dabei so weit hinten wie möglich sitzen.
- Die Beinstützen wieder in die Ausgangsposition bewegen.
- Gegebenenfalls die Seitenteile wieder arretieren.

6.2. Ein- und Aussteigen von vorn



Steigen Sie niemals auf die Fußplatten, es besteht Kippgefahr!

- Die Beinstützen abnehmen (s. Kap.4.2).
- Den Rollstuhl und die gegenwärtige bzw. künftige Sitzgelegenheit möglichst dicht frontal aneinander heranbringen und die Feststellbremsen beidseitig betätigen (s. Kap. 4.10.1).
- Sollten Sie aus einem anderen Rollstuhl oder Zimmeruntergestell umsteigen wollen, auch diesen/dieses durch Betätigung der Feststellbremsen sichern.
- Nun durch eine Körperdrehung auf die Sitzfläche rutschen.
- Abschließend die Beinstützen wieder in die Ausgangsposition zurückhängen und die Fußplatten herunterklappen.



6.3. Treppe oder hohe Stufe überwinden



Als Haltepunkte dienen ausschließlich der Rahmen und die Schiebegriffe.

Die Helfer greifen nur an fest montierte Rahmenteile (Abb. 33). Um eine Treppe hinaufzufahren, zieht der hintere Helfer den Rollstuhl an den fest montierten Griffen rückwärts die Stufen hinauf. Der untere Helfer greift an den vorderen Rahmenrohren und stabilisiert den Rollstuhl. Dabei drückt er die Hinterräder des Rollstuhls an die Stufen. Beim Herunterfahren bremst der untere Helfer, indem er den Rollstuhl gerade an die Stufen drückt. Der obere Helfer hält den Rollstuhl an den Schiebegriffen, sichert ihn und hält ihn in der richtigen Position. Der Rollstuhl soll Stufe für Stufe herunterrollen.

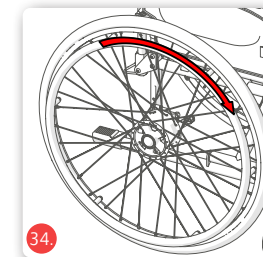


Bei Hindernissen und Treppen mit mehr als drei Stufen müssen zwei Begleitpersonen helfen.

6.4. Fahren mit dem Rollstuhl

- Setzen Sie sich in Ihren Bischoff & Bischoff Rollstuhl. Achten Sie darauf, dass Sie so weit wie möglich hinten sitzen.
- Die Fortbewegung erfolgt über die Greifreifen an den Antriebsrädern. Legen Sie Ihre Hände mit Daumen und gebeugtem Zeigefinger auf die Greifreifen.
- Aus dieser Haltung schieben Sie den Rollstuhl mit beiden Händen an (Abb. 34).
- Nach rechts fahren: den rechten Greifreifen festhalten und nur den linken weiter anschieben
- Nach links fahren: den Anschub umgekehrt ausführen
- Drehen auf der Stelle: die Greifreifen mit beiden Händen gleichzeitig gegeneinander schieben
- Abbremsen: die Geschwindigkeit des Greifreifens mit den Händen reduzieren.

Führen Sie die ersten Fahrversuche vorsichtig durch, bis Sie sich an den Rollstuhl und sein Fahrverhalten gewöhnt haben. Rollstühle haben nur eine eingeschränkte Kipp- und Rutschsicherheit. Besondere Vorsicht ist geboten beim Bremsen, Anfahren oder Wenden an Steigungen bzw. Gefällen. Extremes Herauslehnen aus dem Rollstuhl vergrößert zudem die Kippgefahr. Ein Kippschutz verringert diese Gefahr. Um Hindernisse leichter zu überwinden, kann die Begleitperson den Rollstuhl ankippen (s. Kap. 4.15).



7. Technische Daten

	Pyro Light Optima	Pyro Light Optima XL
Abmessungen und Gewichte		
Gesamtlänge mit Beinstützen (mm):	1080	
Gesamtlänge ohne Beinstützen (mm):	800	
Gesamtbreite (mm):	SB + 230	
Gesamtbreite gefaltet (mm):	340	
Gesamtbreite mit Trommelbremse (mm):	SB + 210	
Gesamtbreite mit Trommelbremse gefaltet (mm):		
Gesamthöhe (mm):	850 - 950	
Schiebegriffhöhe (mm):	max. 950	
Unterschenkellänge (mm):	400 - 480	
Leergewicht (kg):	17,2	21,6
Max. Belastbarkeit (kg):	125	170
Sitzbreite (mm):	370, 400, 430, 460, 490, 520	520, 550, 580
Sitztiefe (mm):	400, 425, 450, 475, 500	450
Sitzhöhe vorne ohne Sitzkissen (mm):	425 - 500	
Sitzhöhe hinten ohne Sitzkissen (mm):	420 - 520	
Rückenlehnenwinkel bei Erstausslieferung (°):	90	
Rückenhöhe ohne Sitzkissen (mm):	400, 420, 440, 460	
Armlehnenhöhe ohne Sitzkissen (mm):	190, 205, 220, 235, 250, 265	
Armlehnenlänge (mm):	330	
Armlehnenbreite (mm):	40	
Wendebereich (mm)	1100	
Statische Stabilität (°):	7	
Betätigungskraft Feststellbremse (N)	< 60	

	Pyro Light Optima	Pyro Light Optima XL
Reifen		
Antriebsräder (Zoll):	24" x 1 3/8 PU	
Transiträder	12" PU	
Lenkräder (mm):	8" x 1 1/4" PU (Opt. 200 x 50 mm)	200 x 50 mm
Reifenluftdruck Antriebsräder (Option) (bar):	3 - 4	
Reifenluftdruck Lenkräder (Option) (bar):	2 - 2,5	
Material		
Rahmen:	Aluminium	
Sitz und Rücken:	Nylon	
Lagerbediengungen		
Temperatur:	-40 - +65° C	
Luftfeuchtigkeit:	45 - 60 %	
Betriebsbediengungen		
Temperatur:	-25 - +50° C	
Luftfeuchtigkeit:	20 - 80 %	

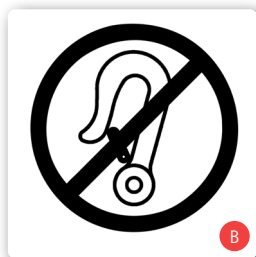
Die angegebenen Maße unterliegen herstellungsbedingten Toleranzen von +/- 10 mm



8. Transport

8.1. Transport des Rollstuhls

Um den Rollstuhl für den Transport so handlich wie möglich zu machen, entfernen Sie alle abnehmbaren Teile (Beinstützen, Antriebsräder, Armlehnen, einsteckbare Zubehörteile) und falten den Rollstuhl (s. Kap. 4.1).



8.2. Beförderung in Kraftfahrzeugen

Ob Ihr Rollstuhl als Sitz im Kraftfahrzeug zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen zugelassen ist oder nicht, können Sie anhand des Aufklebers neben dem Typenschild am Rollstuhl erkennen:

- Rollstuhl als Sitz im Kraftfahrzeug zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen geeignet (Abb. A)
- Rollstuhl nicht als Sitz im Kraftfahrzeug zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen geeignet (Abb. B)

Wenn Ihr Rollstuhl nicht als Fahrzeugsitz geeignet ist, darf er unter keinen Umständen als solcher verwendet werden. Er erfüllt dann die Anforderungen nach ISO 7176-19 nicht. Ein Zuwiderhandeln kann im Falle eines Unfalls schwerste Verletzungen mit Todesfolge verursachen (Abb. B).

Alle von Bischoff & Bischoff als Sitz in Fahrzeugen freigegebenen Produkte sind nach ISO 7176-19 getestet. Die Tests gemäß ISO 7176-19 wurden mit den Rückhaltesystemen der Firma AMF-Bruns durchgeführt.

Mit der Montage eines Rückhaltesystems kann der Rollstuhl als Fahrzeugsitz verwendet werden.

Die korrekte Montage des Rückhaltesystems ist Voraussetzung für den sicheren Transport der Produkte im Kraftfahrzeug zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP) und Grundlage für die Freigabe. Fixierpunkte am Rückhaltesystem (Abb. A)

Die Rückhaltesysteme der Firma AMF-Bruns stellen die Kraftknoten (Abb. A) zur Befestigung der Produkte im KMP bereit. Die Produkte dürfen nur an diesen Kraftknotenpunkten zur Rückhaltung im KMP befestigt werden. Wenn möglich, benutzen Sie einen fest installierten

Autositz und dessen Gurtsystem. Verstauen Sie den Rollstuhl im Laderaum. Die für den Transport verantwortliche Person sollte mit den aktuellen Vorschriften für den Transport sowie mit der Bedienung des KMP und des Rückhaltesystems vertraut sein. Zur Sicherung des Rollstuhls müssen am Fahrzeug verankerte vier-Punkt Rückhaltesysteme benutzt werden.



Ist Ihr Rollstuhl nicht Crash-getestet, darf er auf keinen Fall als Sitz in einem Kraftfahrzeug zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen verwendet werden. Es besteht Lebensgefahr!

9. Pflegehinweise für den Benutzer

9.1. Reinigung und Desinfektion

- Die Rahmenteile des Rollstuhls mit einem feuchten Tuch abwischen. Bei stärkeren Verschmutzungen zusätzlich ein mildes Reinigungsmittel verwenden.
- Die Räder mit einer feuchten Bürste mit Kunststoffborsten reinigen (keine Drahtbürste verwenden!).
- Schiebegriffe, Armpolster, Sitz- und Rückenpolster mit einem milden Reinigungsmittel abwaschen.
- Zur Desinfektion ein nach Verbund für Angewandte Hygiene e.V. gelistetetes Desinfektionsmittel verwenden.
- Polsterteile können maschinell bei 40°C gewaschen werden. Nicht maschinell trocken, nur Trocknung bei Raumtemperatur.

9.2. Überprüfung vor Fahrtantritt

9.2.1. Überprüfung der Bremsen

Überprüfen Sie vor jedem Fahrtantritt die Funktionstüchtigkeit der Bremsanlage.

Bei angezogenen Feststellbremsen kann der Rollstuhl auf trockener Unterlage nicht weggeschoben werden. Bei gelösten Bremsen fährt der Rollstuhl ohne Schleifgeräusche und mit gutem Geradeauslauf.

Trifft dieses Verhalten nicht zu, verständigen Sie sofort Ihren Fachhändler und stellen Sie die Nutzung bis zur Instandsetzung ein.

9.2.2. Überprüfung der Bereifung

Überprüfen Sie vor jedem Fahrtantritt die Reifen auf Unversehrtheit und sofern Sie Luftbereifung haben auf den korrekten Luftdruck (s. Kap. 4.9 bzw. Kap. 7)

10. Reparatur

Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen dürfen nur von autorisierten Partnern (Sanitätshäuser oder Fachhändler) durchgeführt werden. Einen Partner in Ihrer Nähe erfragen Sie bitte telefonisch bei unserem Kundenservice. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite dieser Bedienungsanleitung.

11. Wartungshinweise

Typische Verschleißteile sind Bremsen und Reifen. Wenden Sie sich für Ersatzteile an Ihren Fachhändler.

Wir empfehlen, dass Sie Ihren Rollstuhl mindestens einmal im Jahr Ihrem Fachhändler zur Inspektion übergeben.

Übergeben Sie den Rollstuhl bei Störungen oder Defekten unverzüglich Ihrem Fachhändler zur Instandsetzung.

Dem Fachhändler werden auf Anfrage die notwendigen Informationen und Unterlagen für die Reparatur und Instandsetzung zur Verfügung gestellt. Für Fragen steht Ihnen der Bischoff & Bischoff Kundenservice zur Verfügung.

Die Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite dieser Bedienungsanleitung.



Der Rollstuhl muss gemäß Wartungsplan geprüft werden und einwandfrei sein.

12. Weitergabe des Rollstuhls

Der Rollstuhl ist für einen Wiedereinsatz geeignet. Bevor er an einen anderen Nutzer weitergegeben wird, ist er durch einen Fachhändler zu warten und hygienisch aufzubereiten. Bei der Weitergabe des Rollstuhls denken Sie bitte daran, diese Bedienungsanleitung und die Anschrift Ihres Fachhändlers dem neuen Nutzer zu übergeben.

13. Lagerung / Versand

Falls der Rollstuhl eingelagert oder versendet werden soll, müssen alle einsteckbaren und nicht befestigten Teile, außer den Antriebsrädern, entfernt und in passenden Kartons einzeln verpackt werden. Die einzeln verpackten Teile können dann zusammen in einem größeren Karton verpackt werden. Empfehlenswert ist es, die Originalverpackung aufzubewahren und für diese Zwecke einzulagern, sodass sie im Bedarfsfall verfügbar ist. Dann ist Ihr Rollstuhl während der Lagerung oder des Transportes optimal gegen Umwelteinflüsse geschützt.

14. Entsorgung

Wenn Ihr Rollstuhl nicht mehr verwendet wird und entsorgt werden soll, wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.



Wenn Sie die Entsorgung selber übernehmen möchten, erkundigen Sie sich bei ortsansässigen Recyclingunternehmen nach den Vorschriften Ihres Wohnortes.

15. Gewährleistungsbedingungen

1. Für die von Bischoff & Bischoff gelieferten Produkte beträgt die Gewährleistungsfrist 24 Monate ab Kaufdatum. Die Produkte werden frei von Fabrikations- und Materialmängeln geliefert. Sofern nachweislich ein Werkstoff- bzw. Herstellungsfehler vorliegt, werden schadhafte Teile kostenlos ersetzt.
2. Ansprüche aus der Gewährleistung entfallen, wenn eine Reparatur oder ein Ersatz des Produktes oder eines Teiles aus den folgenden Gründen erforderlich ist:
 - a) Normaler Verschleiß, dazu gehören insbesondere folgende Teile, sofern verbaut: Batterien, Motorkohlen, Handgriffe, Armauflagen, Polsterung, Reifen, Bremsen, Kappen etc.
 - b) Überlastung des Produkts wie z.B. eine Überschreitung des maximalen Nutzergewichts oder der Zuladung.
 - c) Das Produkt oder das Teil wurde nicht gemäß der Bedienungsanleitung, den Pflege- und Hygienehinweisen oder den, in den Wartungshinweisen aufgeführten Empfehlungen des Herstellers gepflegt oder gewartet.
 - d) Es wurde Zubehör verwendet, bei dem es sich nicht um Originalzubehör handelte.
 - e) Das Produkt oder ein Teil wurde durch Nachlässigkeit, Unfall oder unsachgemäße Verwendung beschädigt.
 - f) Es wurden Änderungen / Modifikationen am Produkt oder an Teilen durchgeführt, die von den Herstellervorgaben abweichen.
 - g) Es wurden Reparaturen durchgeführt, bevor unser Kundendienst über den jeweiligen Sachverhalt informiert wurde.
3. Zur Geltendmachung der Gewährleistung benachrichtigen Sie bitte umgehend Ihren Fachhändler, mit einer genauen Beschreibung des Problems. Das Produkt muss von einem von Bischoff & Bischoff autorisierten Fachhändler repariert werden.
4. Für Teile, die im Rahmen der Gewährleistung repariert oder getauscht werden, verlängert sich die Gewährleistung, auf die für das Produkt verbleibende Gewährleistungsdauer gemäß Ziffer 1.
5. Auf Originalersatzteile, die auf Kosten des Kunden eingebaut wurden, wird nach dem Einbau eine Garantie von 12 Monaten gewährt.
6. Schlägt die Nachbesserung nach angemessener Frist fehl, kann der Käufer nach seiner Wahl Herabsetzung der Vergütung verlangen oder

vom Vertrag zurücktreten.

7. Die Gewährleistung unterliegt dem Recht des Landes, in dem das Bischoff & Bischoff Produkt gekauft wurde.

Darüber hinaus beachten Sie bitte die Bischoff & Bischoff Pflege-, Gewährleistungs-, Hygiene- und Wartungshinweise. Diese werden Ihnen von Ihrem Fachhändler gerne zur Verfügung gestellt.

Hinweis!

Trotz sorgfältiger Recherche und Bearbeitung können sich in unsere Bedienungsanleitungen fehlerhafte Angaben eingeschlichen haben. Technische Änderungen sind vorbehalten. Abbildungen können Zubehör enthalten. Die jeweils aktuelle Version der Bedienungsanleitungen finden Sie im Downloadbereich auf unserer Website:

www.bischoff-bischoff.com

Garantie Urkunde

Produkt: Pyro Light Optima / Pyro Light Optima XL

Seriennummer:*

* (vom Händler einzutragen)

Fachhändler:

Datum & Stempel

(Achten Sie auf unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen)

*Hinweisschilder befinden sich an der Kreuzstrebe



Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung sowie unsachgemäß durchgeführte Wartungsarbeiten, als auch insbesondere technische Änderungen und Ergänzungen (Anbauten) ohne Zustimmung der Bischoff & Bischoff GmbH führen zum Erlöschen sowohl der Garantie als auch der Produkthaftung allgemein.



Bischoff & Bischoff GmbH

Becker-Göring-Straße 13
D-76307 Karlsbad
www.bischoff-bischoff.com
Tel.: +49 (0)7248 92 0 92

MOVILIDAD Bischoff & Bischoff IBERIA S.L.

P.I. Can Mascaró
C/Ponent, Nave 1-A
E-08756 La Palma de Cervelló
www.bbiberia.es
Teléfono: +34 931 600 029

Bischoff & Bischoff France S.A.R.L.

Centre d'affaires Parc Lumière
46 avenue des Frères Lumière
F-78190 Trappes
www.b-france.fr



ISO 13485
BUREAU VERITAS
Certification

